

ALLES LEBEN IST YOGA



LEBEN IM ASHRAM

RATSCHLÄGE UND HINWEISE

SRI AUROBINDO | DIE MUTTER

LEBEN IM ASHRAM

RATSCHLÄGE UND HINWEISE

Auszüge aus den Werken von
Sri Aurobindo und der Mutter

SRI AUROBINDO BHAVAN
BERCHTESGADENER LAND

ALLES LEBEN IST YOGA
Leben im Ashram – Ratschläge und Hinweise
Auszüge aus den Werken von Sri Aurobindo und der Mutter

1. Aufl. 2023

© 2023 SRI AUROBINDO BHAVAN | AURO MEDIA
Verlag & Fachbuchhandel Wilfried Schuh
Sri Aurobindo Buchhandel – DigitalEdition – Antiquariat
www.sriaurobindo.center
www.auro.media

© Fotos und Textauszüge Sri Aurobindos und der Mutter:
Sri Aurobindo Ashram Trust, Puducherry, Indien

Blume auf dem Cover: *Ornithogalum umbellatum*. Weiß.
Die von der Mutter gegebene spirituelle Bedeutung:
Schönheit kollektiver Einfachheit
Jedes Element spielt seine Rolle im Ganzen.

Anmerkung des Herausgebers

Die Übersetzung der Textstellen von Sri Aurobindo erfolgte aus dem ursprünglichen Englisch, während die meisten Passagen der Mutter bereits Übersetzungen aus dem Französischen waren. Fast alle Texte der Mutter wurden ihren Gesprächen, die sie mit Kindern und Erwachsenen führte, entnommen, einige ihren Schriften. Wir müssen außerdem berücksichtigen, dass die Auszüge ihrem ursprünglichen Zusammenhang entnommen wurden und dass jede Zusammenstellung ihrer Natur nach möglicherweise einen persönlichen und subjektiven Charakter hat. Es wurde jedoch der aufrichtige Versuch unternommen, der Vision Sri Aurobindos und der Mutter treu zu bleiben.

Die Textauszüge sind vom Verlag zum Teil mit Kapiteln und Überschriften versehen worden, um ihre Themen hervorzuheben. Sofern es möglich war, wurden sie in Anlehnung eines Satzes aus dem Text selbst gewählt.

Sri Aurobindo und die Mutter machen von der in der englischen Sprache gegebenen Möglichkeit, Wörter groß zu schreiben, um ihre Bedeutung hervorzuheben, häufig Gebrauch. Mit dieser Großschreibung bezeichnen sie meist Begriffe aus übergeordneten Daseinsbereichen, doch auch allgemeine wie Licht, Friede, Kraft usw., wenn sie ihnen einen vom üblichen Gebrauch abweichenden Sinn zuordnen. Diese Begriffe wurden in diesem Buch kursiv hervorgehoben, um dem Leser zu einer leichteren Einfühlung in diese subtilen Unterscheidungen zu verhelfen.

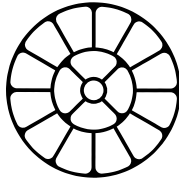
Einige wenige Sanskritwörter wie Sadhana, Sadhaka, Yoga usw. wurden eingedeutscht, da sie durch ihren häufigen Gebrauch bereits als Bestandteil der deutschen Sprache angesehen werden können. Alle anderen Sanskritwörter sind kursiv hervorgehoben, wobei auf diakritische Transkriptionszeichen verzichtet wurde.

Inhalt

Die Mutter über den Yoga	10
Aufnahme in den Ashram	11
Zweck und Ziel des Ashrams	12
An die Sadhaks	17
Regeln und Disziplin	24
Arbeit	25
Ich bin bei dir	29
Die Mutter über den Ashram	30
Ein Mantra Sri Aurobindos	31
Quellenangaben	34





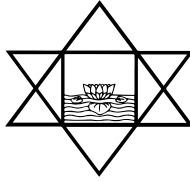


Lord, we are upon earth to accomplish Thy work of transformation. It is our sole will, our sole preoccupation. Grant that it may be also our sole occupation and that all our actions may help us towards this single goal.

*

Herr, wir sind auf Erden, um Dein Werk der Transformation zu vollenden. Das ist unser einziger Wille, unsere einzige Sehnsucht. Gib, dass dies auch unsere einzige Tätigkeit sei und dass all unsere Handlungen dabei helfen werden, dieses eine Ziel zu erreichen.

– *Die Mutter*



In the night as in the day be always with me.

In sleep as in waking let me feel in me always the reality of your presence.

Let it sustain and make to grow in me Truth, consciousness and bliss constantly and at all times.

*

Bei Tag und bei Nacht, sei immer bei mir.

Im Schlaf wie im Wachen lass mich in mir immer die Wirklichkeit deiner Gegenwart spüren.

Möge sie in mir ständig und zu jeder Zeit *Wahrheit*, Bewusstsein und Seligkeit stärken und entwickeln.

– *Sri Aurobindo*

Die Mutter über den Yoga

Warum willst du den Yoga? Um Macht zu gewinnen? Um Frieden und Ruhe zu finden? Um der Menschheit zu dienen?

Keiner dieser Gründe beweist ausreichend, dass du für den *Pfad* bestimmt bist.

Auf folgende Frage musst du antworten: Willst du den Yoga um des *Göttlichen* willen? Ist das *Göttliche* die höchste Sache deines Lebens, so sehr, dass es dir einfach unmöglich wäre, ohne sie auszukommen? Fühlst du, dass der eigentliche Zweck deines Daseins das *Göttliche* ist und dass dein Leben ohne es sinnlos wäre? Wenn es so ist, nur dann kann gesagt werden, dass du für den *Pfad* berufen bist.

Die erste notwendige Sache ist – Aspiration nach dem *Göttlichen*.

Die nächste Sache, die du zu tun hast, besteht darin, es zu vertiefen, es immer wach zu halten, es bewusst und lebendig zu machen. Und dazu brauchst du Konzentration – Konzentration auf das *Göttliche* mit der Absicht, sich ganzheitlich und absolut seinem *Willen* und seinem *Ziel* zu weihen.

Konzentriere dich im Herzen. Dringe in es ein, gehe so tief und so weit nach innen, wie du kannst. Ziehe alle Fäden deines nach außen schweifenden Bewusstseins zusammen, rolle sie auf und wage einen Sprung in die Tiefe.

Eine Flamme brennt dort in der tiefen Ruhe des Herzens. Es ist die Gottheit in dir – dein wahres Wesen. Höre seine Stimme, folge seinen Anweisungen.

Es gibt noch andere Zentren der Konzentration, zum Beispiel eines über dem Kopf und eines zwischen den Augenbrauen. Jedes hat seine eigene Wirkung und wird dir ein bestimmtes Resultat geben. Aber dein zentrales Wesen befindet sich im Herzen, und aus dem Herzen kommen alle zentralen Bewegungen – alle dynamischen und zur Umwandlung drängenden Bewegungen sowie die Macht zur Verwirklichung.

Was muss man tun, um sich auf den Yoga vorzubereiten?

Vor allem bewusst zu sein. Wir sind uns bloß eines geringen Teils unseres Wesens bewusst; der größte Teil ist uns unbewusst. Diese Unbewusstheit bindet uns an unsere alte Natur und verhindert ihre Veränderung und Umwandlung. Es ist die Unbewusstheit, die es den ungöttlichen Kräften ermöglicht, in uns einzudringen und uns zu ihren Sklaven zu machen. Du musst dir deiner selbst bewusst werden, du musst dir deiner Natur und deiner Regungen gewahr werden, du musst wissen, warum und wie du etwas tust, fühlst

oder denkst; du musst deine Beweggründe und Impulse verstehen, die versteckten und in Erscheinung getretenen Kräfte, die dich handeln lassen. Gewissermaßen musst du den Mechanismus deines Wesens in Teile zerlegen. Erst wenn du bewusst bist, das heißt Dinge zu erkennen und voneinander zu trennen, kannst du sehen, welche Kräfte dich herunterziehen und welche dir helfen voranzukommen. Und wenn du zu wissen vermagst, was zu tun und zu lassen ist, wenn du das Wahre vom Falschen, das Göttliche vom Ungöttlichen unterscheiden kannst, musst du strikt nach diesem Wissen handeln, das heißt entschlossen das eine zurückweisen und das andere annehmen. Die Dualität wird bei jedem Schritt gegenwärtig sein, und bei jedem Schritt wirst du deine Wahl zu treffen haben. Du wirst geduldig, ausdauernd und achtsam sein müssen – „schlaflos“, wie die Adepten sagen; du musst es immer ablehnen, dem Ungöttlichen die geringste Chance gegenüber dem Göttlichen zu geben.

Ist der Yoga für das Wohl der Menschheit da?

Nein, er ist um des *Göttlichen* willen da. Wir suchen nicht das Wohlergehen der Menschheit, sondern die Manifestation des *Göttlichen*. Wir sind hier, um den *Göttlichen Willen* auszuführen, wahrhaftiger noch, um vom *Göttlichen Willen* bearbeitet zu werden, so dass wir seine Werkzeuge werden mögen für die progressive Einkörperung des *Höchsten* und die Begründung *Seiner* Herrschaft auf Erden.

* * *

Aufnahme in den Ashram

WORTE SRI AUROBINDOS

[Für die Aufnahme in den Ashram] gibt es keine speziellen Qualifikationen außer der Berufung zu einem göttlichen Leben, das eine höhere spirituelle und supramentale Wahrheit verkörpert (kein Sannyasin), der Bereitschaft, alles für dieses eine Ziel zu opfern und auch die härtesten Bedingungen, Zerreißproben und Prüfungen zu akzeptieren, sowie der Anerkennung von Sri Aurobindo und der Mutter.

*

WORTE SRI AUROBINDOS

Niemand ist hier zugelassen, außer jene, die für den Yoga geeignet sind und die einen wahren Ruf für den Yoga Sri Aurobindos haben. Der Wunsch nach einem „ruhigen und friedvollen“ Ashramleben ist kein ausreichender Grund für die Aufnahme im Ashram.

*

WORTE DER MUTTER

Du sagst, dass du ein spirituelles Leben führen möchtest. Dazu solltest du aber begreifen, dass man zuallererst all seine niederen Regungen überwinden muss, jegliche Anziehung und jegliche Bindung, denn diese stehen im **absoluten Widerspruch** zum spirituellen Leben.

Das spirituelle Leben **fordert** eine ausschließliche Hinwendung **allein** zum *Göttlichen*. Alles, was man tut, sollte **für das Göttliche** getan werden. Alle Betätigungen, jegliches Streben, alles, ohne Ausnahme, sollte dem *Göttlichen* zugewandt werden, mit einer vollständigen Überantwortung des gesamten Wesens.

Ich weiß, dass dies nicht an einem Tag vollbracht werden kann. Aber die **Entscheidung**, dass es so sein soll, muss in einer **unerschütterlichen** Weise gefällt werden. Nur unter dieser Bedingung kann ich dir meine Zustimmung für ein spirituelles Leben geben.

* * *

Zweck und Ziel des Ashrams

WORTE DER MUTTER

Irgendwo auf der Erde sollte es einen Ort geben, von dem keine Nation das Recht besitzen sollte, zu sagen, „er gehört mir“. Dort sollte jeder Mensch guten Willens, der eine aufrichtige Aspiration besitzt, frei als ein Bürger der Welt leben können und nur einer einzigen Autorität zu gehorchen brauchen: der höchsten Wahrheit. Das sollte ein Ort des Friedens, der Eintracht und Harmonie sein, wo alle Kampfinstinkte der Menschen ausschließlich dazu verwendet werden, um die Ursachen ihrer Leiden und ihres Elends zu überwinden, um über ihre Schwäche und Unwissenheit hinauszukommen und um über ihre

Beschränktheiten und Unzulänglichkeiten zu siegen. Es sollte ein Ort sein, wo an erster Stelle die Bedürfnisse des Geistes und die Sorge um den Fortschritt stehen und nicht die Befriedigung der Begierden und Leidenschaften, das Streben nach Vergnügen und nach dem materiellen Genuss. An diesem Orte sollten die Kinder in einer integralen Weise aufwachsen und sich entfalten können, ohne dass sie den Kontakt mit ihrer Seele verlieren. Es sollte ihnen eine Ausbildung gegeben werden: nicht unter dem Gesichtspunkt, Examen zu bestehen und Zeugnisse und Positionen zu erlangen, sondern ihre vorhandenen Fähigkeiten reicher zu machen und neue zur Entfaltung zu bringen. An diesem Ort sollten die Titel und gesellschaftlichen Positionen durch die dargebotenen Gelegenheiten ersetzt werden, dass man dient und die Organisation der Gemeinschaft entwickelt. Bei allen sollte in gleicher Weise für die Bedürfnisse des Körpers gesorgt werden. Die intellektuelle, moralische und spirituelle Überlegenheit sollte in der allgemeinen Organisation durch ein höheres Maß an Pflicht und Verantwortlichkeit zum Ausdruck kommen und nicht durch eine Erhöhung des Lebensgenusses und der Machtpositionen im Leben. Alle sollten in gleicher Weise Zugang haben zur Schönheit in all ihren künstlerischen Ausdrucksweisen: Malen, Bildhauerei, Musik und Literatur. Die Möglichkeit, an den Freuden der Schönheit teilzuhaben, sollte allein durch die Aufnahmekraft des Einzelnen begrenzt werden und nicht durch seine soziale oder finanzielle Lage. Denn an diesem idealen Ort wäre das Geld nicht mehr der oberste Herr. Dem persönlichen Wert des Einzelnen würde eine ganz überragende Wichtigkeit gegenüber den materiellen Reichtümern und den gesellschaftlichen Stellungen beigemessen werden. Die Arbeit wäre dort nicht das Mittel, um sich dadurch seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Sie wäre vielmehr das Mittel, um durch sie die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zum Ausdruck zu bringen, und so dem Ganzen der Gemeinschaft einen Dienst zu leisten, die ihrerseits für die Lebensbedürfnisse eines jeden zu sorgen und ihm den Rahmen für sein Wirken zu schaffen hätte. Kurz, das sollte ein Ort sein, an dem die gegenseitigen Beziehungen der Menschen untereinander, die für gewöhnlich nur auf den Konkurrenzkampf und auf den Streit gegründet sind, durch solche Beziehungen ersetzt werden, dass man im Gutes tun miteinander wetteifert, dass man zusammenarbeitet und eine wirkliche Brüderlichkeit übt.

Die Erde ist noch nicht dazu bereit, ein solches Ideal zu verwirklichen, denn die Menschheit besitzt noch nicht genug Erkenntnis, es zu verstehen und anzunehmen, und noch nicht die bewusste Kraft, die für die Durchführung unentbehrlich ist. Darum nenne ich es einen „Traum“.

Dieser Traum ist jedoch auf dem Wege, Wirklichkeit zu werden. Dafür setzen wir im Sri Aurobindo Ashram unsere Kräfte ein, in einem ganz kleinen

Maßstab und im Einklang mit unseren begrenzten Mitteln. Die Verwirklichung ist gewiss noch weit davon entfernt, vollkommen zu sein, aber sie ist progressiv. Allmählich dringen wir immer weiter vorwärts zu unserem Ziel, das, wie wir hoffen, eines Tages vor der Welt als ein praktisches und wirkungsvolles Mittel dastehen wird, wie sie aus dem jetzigen Chaos herauskommt und in ein neues harmonischeres und wahres Leben geboren wird.

*

WORTE SRI AUROBINDOS

Dies ist nicht ein Ashram wie andere – seine Mitglieder sind keine Sannyasins, nicht *moksa* ist hier das einzige Ziel des Yoga. Was hier geschieht, ist vielmehr die Vorbereitung auf ein Werk – ein Werk, das sich auf yogischem Bewusstsein und der *Yoga-Shakti* gründen wird und keine andere Grundlage haben kann. Inzwischen aber wird von jedem Mitglied erwartet, dass es eine Arbeit im Ashram aufnimmt und sie als Teil dieser spirituellen Vorbereitung verrichtet.

*

WORTE SRI AUROBINDOS

Humanitäre Arbeit dieser Art ist kein Teil des Ashrams; ... Wir vermeiden Öffentlichkeitsarbeit und beschränken uns auf die eine spirituelle Arbeit des Ashrams selbst. Andernfalls würde man die Energie auf der gewöhnlichen Ebene zerstreuen, anstatt sie für den Aufbau eines individuellen und kollektiven spirituellen Bewusstseins und Lebens zu konzentrieren.

*

WORTE SRI AUROBINDOS

Dieser Ashram wurde mit einem anderen Ziel gegründet als dem, das solchen Institutionen meist zugrunde liegt – nicht zur Entsagung von der Welt, sondern als ein Zentrum und Wirkungsfeld für die Entwicklung einer anderen Art und Form des Daseins, das letztlich von einem höheren spirituellen Bewusstsein gelenkt und ein höheres Leben des Geistes verkörpert wird. Es gibt keine allgemein gültige Regel dafür, in welchem Stadium man das gewöhnliche Leben verlassen sollte, um hier einzutreten. Es hängt in jedem Fall von

dem persönlichen Erfordernis jedes Einzelnen ab, von seinem Impuls sowie der Möglichkeit und Ratsamkeit, diesen Schritt zu tun – die Entscheidung liegt bei der Mutter.

*

WORTE SRI AUROBINDOS

...der Ashram ist nicht für das „Studieren“ des Yoga da, sondern für das spirituelle Leben. Im Ashram gibt es keinen Unterricht und keine Kurse. Es kommen nur jene, die für diesen speziellen Yogaweg angenommen wurden, der weitaus schwieriger ist als die anderen Pfade.

*

WORTE SRI AUROBINDOS

Der Ashram ist kein Platz für ein „spirituelles Training“, sondern ein Ort für das Hineinwachsen in ein göttliches Bewusstsein und in ein göttliches Leben. Jene, die hierher kommen, müssen sich bereits soweit entwickelt haben, dass sie all ihre vergangenen mentalen Ideen, festgefahrenen Lebensgewohnheiten oder Lebenstendenzen und selbst die Form ihres physischen Bewusstseins aufzugeben bereit sind und sich nur dem Licht einer größeren *Wahrheit* öffnen, die ihre gesamte Natur durch die Überantwortung an sie umwandeln wird. Dies ist äußerst schwierig, und die Erfahrung hat gezeigt, dass jene, die unvorbereitet hierher gekommen sind, nach einer gewissen Zeit scheitern und nicht weitergehen können, weil sie nicht einwilligen können, sich von ihren vergangenen Selbsten zu befreien. Sie finden die Atmosphäre zu schwer zum Atmen und den Druck der *Wahrheit* zu fordernd.

*

WORTE DER MUTTER

Das Ziel der gewöhnlichen Sadhanas ist die Einung mit dem *Höchsten Bewusstsein (Sat-chit-ananda)*. Und diejenigen, die dort anlangen, sind mit ihrer eigenen Befreiung zufrieden und überlassen die Welt ihrem unseligen Zustand. Die Sadhana Sri Aurobindos hingegen beginnt am anderen Ende. Ist die Einung mit dem *Höchsten* verwirklicht, muss man diese in die äußere Welt